

# Waldbau zur Jahrtausendwende

Rückblicke, Nachdenklichkeiten, Ausblicke

Teil IV

Angewandter Waldbau, Waldbausysteme und -strategien

1. Auflage 2003



Prof. Dr. P. Sieder  
Fachgebiet Waldbau  
Fachhochschule Eberswalde, Fachbereich Forstwirtschaft



Waldbau zur Jahrtausendwende  
Rückblicke, Nachdenklichkeiten, Ausblicke

Band 4

**Peter Sieder**

**Angewandter Waldbau,  
Waldbausysteme und -strategien**

Shaker Verlag  
Aachen 2003

**Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2003

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-2229-4

ISSN 1616-4792

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## Vorwort

Nachdem im Jahre 2000 bereits der Band 3 der **"Eberswalder Waldbaulehrbriefe"** ("Waldbau im Spannungsfeld und im Wechselspiel mit den anderen Fachdisziplinen") und im Jahre 2001 der Band 1 ("Grundlagen des Waldbaus") erschienen sind, wird nun der Band 4 - **"Angewandter Waldbau, Waldbausysteme und -strategien"** - vorgelegt, der gemeinsam mit den ebenfalls in Vorbereitung befindlichen Band 5 ("Waldpflege") und Band 6 ("Walderneuerung") die gesamte Waldbaupraxis darstellen soll.

Wie schon in den vorangegangenen Bänden ist auch in diesem Band immer wieder versucht worden, auf die Forst-, Wald- und Waldbaugeschichte einzugehen und die enge Verzahnung zwischen der forstlichen Vergangenheit, der Gegenwart und den (voraussichtlich) zu erwartenden zukünftigen Entwicklungen aufzuzeigen. Dabei ist auch in diesem Band ganz bewußt wieder mit vielen Zitaten gearbeitet worden, um die Entwicklungen und Veränderungen, aber auch die Sachzwänge und unumgänglichen Vorgaben (den jeweiligen "Zeitgeist") deutlich zu machen.

In forstlichen Produktionsprozessen, die in den heute flächenmäßig dominanten Hochwäldern in Zeiträumen zwischen 80 und 350 Jahren ablaufen, kann auf die Ergebnisse und Erkenntnisse der Vergangenheit - in allen negativen und positiven Erscheinungsformen - nicht verzichtet werden. Das unterscheidet die Wald- und Forstwirtschaft deshalb auch grundlegend von anderen Wirtschaftspraktiken - egal ob naturverbundenen, wie die Landwirtschaft, den Garten-, Obst- und Weinbau oder industriellen oder bergbaulichen und allein das macht forstliche Entscheidungsprozesse so schwierig, nicht selten sehr unsicher und - zumindest für längere Zeiträume - allzuoft auch unkalkulierbar.

Hinzu kommt, daß das Spektrum der gesellschaftlichen, sozialen und ökologischen Ansprüche an den Wald in den zurückliegenden Jahrzehnten nicht nur in Deutschland und Europa, sondern heute auch weltweit enorm angewachsen ist und sich seit geraumer Zeit hier auch deutliche Konfliktpotenziale abzeichnen.

Weltweite Waldzerstörungen, hier insbesondere in den Tropen (vor allem durch Brandrodung einer immer noch beängstigend schnell anwachsenden Bevölkerung), aber auch in den borealen Waldzonen (hier vor allem durch rücksichtslose Übernutzung und nicht nachhaltige

Bewirtschaftungsformen - Beispiele in der russischen Taiga, aber auch in den USA und Canada), haben schon seit Jahrzehnten deutlich gemacht, daß die Wälder als zweitwichtigstes Ökosystem der Erde akut gefährdet und für das Überleben auf der Erde unverzichtbar sind.

Auf der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung (UNCED) vom Sommer 1992 in Rio de Janeiro sind diese Gefahrenpotenziale für die Wälder aufgezeigt und Lösungswege angedacht worden (Klima-, Artenvielfalt- und Wüstenkonventionen, Walderklärung, Agenda 21).

Die weltweiten Aktivitäten zum Thema "10 Jahre nach Rio" (Rio-Folgekonferenz im Herbst 2002 in Südafrika) haben gezeigt und werden auch weiterhin zeigen, daß es zwischen richtigen und überaus wichtigen Erkenntnissen, Einsichten und Absichtserklärungen und deren Umsetzung erhebliche Differenzen geben kann.

Im Rahmen der Folgekonferenzen zur Umsetzung der Klimakonvention zeichnen sich nun aber überaus interessante und auch zukunftsweisende Entwicklungen ab, die in ihrer ganzen Bandbreite noch nicht zu überschauen sind. Neben dem Schutz und der schonenden und nachhaltigen Nutzung der Wälder gewinnen nun vor allem **Aufforstungsstrategien zur CO<sub>2</sub> - Bindung** unerwartet große und aktuelle Bedeutung, die durchaus auch erhebliche Konflikte zu den vor allem in Mitteleuropa seit einigen Jahrzehnten verfolgten waldbaulichen Strategien einer naturnahen Bewirtschaftung der Wälder mit sich bringen könnten. Hier sei nur die durchaus legetime und realistische Möglichkeit der Neuaufforstungen von großflächigen, gleichaltrigen Monokulturen (Plantagen mit schnellwachsenden Baumarten, z.B. auf den durch die EU-Agrarreform aus der Landwirtschaft ausscheidenden und für andere Nutzungsarten fre werdenden Flächen und auch in den Tropenländern - Koyoto-Folgeprozeß) genannt. Vorstellungen, von denen sich die mitteleuropäische Waldwirtschaft aller Waldbesitzarten weitgehend schon vor drei bis vier Jahrzehnten verabschiedet hat und die in dem **Prozeß der "Zertifizierung" von Wäldern mit nachhaltiger Bewirtschaftung**, insbesondere von Seiten der Umweltschutzverbände, in den letzten Jahren fast den Charakter eines "Glaubenskrieges" angenommen hat.

Hier scheinen nun - aus der Not und der Dringlichkeit der Situation heraus - wieder waldbauliche Strategien denkbar, die in den zurückliegenden Jahren in Mitteleuropa zumindest als **forstlich "unsittlich"** eingestuft wurden.

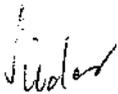
Der Umbruch in der Forstwirtschaft ist noch mitten im Gange, erhält aber durch die weltweit zwingend notwendigen forstlichen Maßnahmen, eine weitere und eigentlich gar nicht so neue Dimension. Es wird wohl in den nächsten Jahren und Jahrzehnten (?) in der Wald- und Forstwirtschaft interessant und spannend bleiben und es darf abgewartet werden, ob sich nur einseitige oder doch vielfältige Strategien - u.U. auch nur in einer Initial- oder Übergangsphase - zur Konfliktlösung abzeichnen und gangbar sein werden.

Die **Ausbildung von** in der Wald- und Forstwirtschaft wie auch im Natur- und Umweltschutz und in der Ökologie gleichermaßen kompetenten "**Förstern**" dürfte deshalb trotz aller derzeitigen Skepsis nicht uninteressant sein.

Nachhaltige, multifunktionale Wald- und Forstwirtschaft und Waldbau werden deshalb keineswegs als "**Auslaufmodelle**" eingeschätzt, die durch völlig andere und neue "Modelle" zu ersetzen sind. Auch hier zeigt uns die Wald- und Forstgeschichte, daß langer Atem, Geduld und sehr viel wissenschaftliche und praktische Erfahrungen notwendig sind, um auch längere Krisenzeiten zu überdauern - im Interesse der Wälder und ihrer vielfältigen Funktionen und Aufgaben.

Warten wir`s ab!

Eberswalde, im August 2003



(Prof. Dr. P. Sieder)



# Inhaltsverzeichnis: Lehrfbrief IV

## Angewandter Waldbau

(5 SWS = 75 Std.)

Seite:

	<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
	<b>5. Semester</b>	
	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>IX</b>
<b>7.</b>	<b>Einführung</b>	<b>13</b>
<b>8.</b>	<b>Betriebsarten, Betriebsformen (17)</b>	<b>55</b>
<b>8.1.</b>	<b>Niederwald (3)</b>	<b>73</b>
8.1.1.	Klassischer Niederwald	73
8.1.2.	Moderne Formen des Niederwaldes	94
<b>8.2.</b>	<b>Mittelwald (2)</b>	<b>97</b>
8.2.1.	Klassischer Mittelwald	97
8.2.2.	Umformung zu Hochwald	111
8.2.2.1.	- Umwandlung	112
8.2.2.2.	- Überführung	113
<b>8.3.</b>	<b>Hochwald (2)</b>	<b>117</b>
8.3.1.	Schlagweiser Hochwald	124
8.3.2.	Zweihiebiger Hochwald	130
8.3.3.	Überhaltbetrieb	138
8.3.4.	Strukturierter Hochwald	149
8.3.4.1.	Literatur zu 8. - 8.3.4.	160
<b>8.4.</b>	<b>Plenterwald (4)</b>	<b>163</b>
8.4.1.	Grundlagen	164
8.4.1.1.	Begriffsbestimmungen	176
8.4.1.2.	Kennzeichen des Plenterwaldes im Unterschied zum schlagweisen Hochwald	176
8.4.1.3.	Geschichte	179
8.4.1.4.	Plenterwald und Plenterbetrieb	179
8.4.1.5.	Erscheinungsformen und Vorkommen	183
8.4.1.6.	Vorratsstrukturen und Zuwachsleistungen	184
8.4.1.7.	Leistungskontrolle	189
8.4.2.	Der "Klassische" Fi-Ta-Bu-Plenterwald	191
8.4.3.	Der "Berg-Fichten-Wald"	197
8.4.4.	Andere Plenterwaldformen	205
8.4.4.1.	- Plenterwälder der Alpen	205
8.4.4.2.	- Laubplenterwälder	217
8.4.4.3.	- Auenwälder	239
8.4.5.	Plenterüberführungswälder	253

8.4.6.	Dauerwald	271
8.4.7.	Dauerbestockungen	271
8.4.8.	Literatur zu 8.4. - 8.4.7.	279
<b>8.5.</b>	<b>Waldbau auf ökologischer Grundlage (6)</b>	<b>283</b>
8.5.1.	Grundlagen und Geschichte	283
8.5.2.	Die "naturgemäße Waldwirtschaft" und die "ANW"	289
8.5.3.	Prozeßschutz	299
8.5.4.	Das "Lübecker Modell" und das Konzept einer "ökologischen Waldnutzung" der Umweltverbände	317
8.5.4.1.	Das "Lübecker Modell"	317
8.5.4.2.	Das Konzept einer "ökologischen Wald- nutzung" der Umweltverbände	332
8.5.5.	Das Waldbaumodell des "NABU"	341
8.5.6.	Die "Waldbaurahmenrichtlinie der Brandenburgischen Landesforstverwaltung"	375
<b>8.6.</b>	<b>Der "Dauerwaldgedanke" und seine Folgen (4)</b>	<b>395</b>
8.6.1.	"Der Dauerwald" und Alfred Möller	395
8.6.2.	"Bärenthoren"	412
8.6.3.	Das Revier "Sauen"	439
8.6.4.	Das Revier "Schwenow-Tschinka"	455
8.6.5.	Zusammenfassung zu den Kapiteln 8. bis 8.6.	470
8.6.6.	Literatur zu 8.5. und 8.6.	474
<b>9.</b>	<b>Unterbau, Voranbau, Nachbau, Vorwald, Waldumbauprogramme (8)</b>	<b>479</b>
<b>9.1.</b>	<b>Unterbau, Voranbau, Nachbau, Vorwald (4)</b>	<b>479</b>
<b>9.2.</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>483</b>
9.2.1.	Unterbau	483
9.2.2.	Voranbau	491
9.2.3.	Nachbau	492
9.2.4.	Vorwald	493
<b>9.3.</b>	<b>Waldumbauprogramme (4)</b>	<b>497</b>
9.3.1.	Die EU-Agrarreform und ihre Auswirkungen auf die Waldflächenbilanz in Europa und in Deutschland	499
9.3.2.	Das Waldumbauprogramm in Brandenburg	507
9.3.3.	Das "LÖWE-Programm" in Niedersachsen	523
9.3.4.	Andere Waldbau- bzw. Waldumbauprogramme	533
9.3.5./9.3.6.	nicht belegt	
9.3.7.	Literatur zu 9. - 9.3.4.	534
<b>9.4. - 9.8.</b>	<b>nicht belegt</b>	
<b>9.9.</b>	<b>Zusammenfassung - Band 4</b>	<b>538</b>

<b>10</b>	<b>Abkürzungen und Anlagen</b>	<b>543</b>
<b>10.1.</b>	<b>Verwendete Abkürzungen</b>	<b>543</b>
<b>10.2.</b>	<b>Anlagen</b>	<b>547</b>
10.2.1.	- Beer, Blankmeister, Buchholz et al. - "Aufruf"	548
	- Krutzsch, H. - "Der Naturgemäße Wirtschaftswald"	549
	- Krutzsch, H. - "Abschließende Besprechung der Diskussion über vorratspflegliche Waldnutzung"	552
10.2.2.	- Becker, R. - "Ost-West-Gespräch",	557
10.2.3.	- Schilcher, Fl. von - "Zu: ' Positionen und Ziele der ANW'",	560
10.2.4.	- Land Brandenburg - "Landeswaldprogramm", Min. f. Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Brandenburg, im März 1993	562